

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

120 (12.3.1921) Abendausgabe

Wegweiser-Preise: In Karlsruhe: Im Verlage...

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruher- und Marktplatz...

Minister Simons über die Londoner Konferenz.

Der Rechenschaftsbericht vor dem Reichstag.

Berlin, 12. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Reichstagspräsident Löbe eröffnete die Sitzung um 10.20 Uhr vor dichtbesetztem Hause...

Reichsminister Dr. Simons:

Meine Damen und Herren! Die Erklärung, die ich heute namens der Reichsregierung vor Ihnen abzugeben habe, wird sich darstellen als ein Rechenschaftsbericht der deutschen Delegation über ihre Tätigkeit auf der Londoner Konferenz...

waren, daß die Frage des Wiederaufbaues durch Zusammenarbeit aller Völker gelöst werde. Weiter, daß für die nächsten Jahre schon Handel und Gewerbe Deutschlands von den Fesseln befreit werden...

Dagegen war die große Mehrheit dieses Kollodiums sich darüber einig, daß die deutschen Gegenanschläge wesentlich über die tatsächliche Leistungsfähigkeit hinausgehen. Ich betone ausdrücklich, daß kein Sachverständiger für die Gegenanschläge...

die deutschen Gegenanschläge

so darstellen, wie ich sie nachher auf Grund des Kabinetts-Beschlusses nach London mitnahm. Wir hatten uns klar gemacht, daß die deutschen Gegenanschläge nicht auf den durch die Pariser Beschlüsse festgelegten 42 Annuitäten beruhen konnten...

die Leistungen für die Okkupation, die Ausgaben für Nahrungsmittelnahrung und einiges andere wieder abgezogen hat.

Die Sachverständigen waren sich darüber einig, daß die Summe von 30 Milliarden Goldmark das äußerste sei, und daß sie auf keinen Fall auf einmal geleistet werden können. Kein Mensch kann heute eine solche Summe in barem Gelde auf den Tisch legen...

Gegenanschlägen

an die Alliierten heranzutreten. Dieses Recht ist Deutschland im Friedensvertrag ausdrücklich vorbehalten. Es wurde der deutschen Regierung konstatiert im In- und Auslande der Vorwurf gemacht, daß sie von der Möglichkeit Gegenanschläge zu machen, keinen Gebrauch gemacht hätte...

Obersachsen ist und bleibt für Deutschland eine Lebensfrage. Die deutsche Wirtschaft hängt für die Zukunft doppelt davon ab, ob Obersachsen deutsch bleibt oder nicht. (Lebhaftes „Sehr gut“ im ganzen Hause.)

Umschau.

Der französische Sachverständige auf der Brüsseler Konferenz, Genbois, hat in diesen Tagen einem französischen Pressevertreter gegenüber erklärt, das Reparationsproblem sei das schwerste, das seit Jahrhunderten der Menschheit gestellt worden sei.

Lloyd George hat in seinen beiden letzten Unterhausreden dem Spieß umzudrehen versucht. Er hat am Montag wie am Donnerstag der vergangenen Woche erklärt, daß zwar die deutsche Delegation sich ehrlich um eine Verständigung bemüht habe, und daß sie offenbar gern wirklich annehmbare Vorschläge unterbreitet hätte...

Die Sachverständigen waren sich darüber einig, daß die Summe von 30 Milliarden Goldmark das äußerste sei, und daß sie auf keinen Fall auf einmal geleistet werden können. Kein Mensch kann heute eine solche Summe in barem Gelde auf den Tisch legen.

Die Machterhältnisse, wie sie als Folge unserer Niederlage und der Revolution geworden sind, können wir in absehbarer Zeit nicht ändern, wohl aber vermögen wir den geistigen Kampf gegen die Heuchelei der Gegner mit erneuter Kraft aufzunehmen.

(Fortsetzung des Berichts auf Seite 2.)

Hände von Versailles errichtet ist, erschüttert wird, wenn in den Augen der Welt und der Verbändnisgeber die Schuldfrage, wie sie im Versailler Vertrag gelöst ist, nicht mehr die „causa jugosa“ ist, als die sie Lloyd George in einer seiner Konferenzen bezeichnete.

Wir dürfen allerdings nicht in den Fehler verfallen, zu dem der deutsche Volkscharakter neigt, uns allzugroße Illusionen auf ein baldiges „Erwachen des Weltgewissens“ zu machen. Der geistige Kampf um die Revision des Schuldurteils, das — nicht zu vergessen — im Sinne des Versailler Vertrages von der öffentlichen Meinung der gegen uns vereinigten Weltfront gefällt worden ist und das noch jetzt von der öffentlichen Meinung des größten Teils der Welt im wesentlichen als richtig betrachtet wird, wird ein außerordentlich langdauernder, schwieriger und zäher sein.

Die deutsche Delegation hat sich andererseits in richtiger Erkenntnis der Machtverhältnisse nicht auf einen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt gestellt. Im Gegenteil, sie ist in ihren Verständigungsbestrebungen bis an die äußerste Grenze, nach der Ansicht führender deutscher Wirtschaftsexperten sogar über diese Grenzen hinaus mit ihren Vorschlägen gegangen.

Was soll nun geschehen? Zwischen den beiden Grenzvorstellungen, dem letzten Angebot von Dr. Simons und dem Kompromißvorschlag von Lloyd George, stehen die Sanktionen. Es wäre nicht ungefährlich, wollten wir uns über die Tragweite der Gewaltmaßnahmen hinwegsetzen. Die Urheber der Sanktionen sind sich zwar nicht von vornherein über ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung klar gewesen. Darauf deuten die Differenzen, die in den Londoner Ministerberatungen nach der Abreise der deutschen Delegation an den Tag traten.

Die Weltwirtschaft hatte allmählich begonnen, zu normalen Verhältnissen zurückzufahren. Der Wiederaufbau hatte überall begonnen, und die Kurve der Entwicklungslinie zeigte nach oben. Nun wird diese Entwicklung durch die in London beschlossenen Sanktionen vielleicht um ganze zwei Jahre zurückgeworfen.

Die Protokolle und Bedenken aus englischen Handelskreisen gegen die 50prozentige Exportabgabe werden schon lauter. Man darf allerdings nicht übersehen, daß ein Unterschied der Auffassung zwischen den englischen Handelskreisen und der Industrie besteht. Die letztere sieht in den Bestimmungen über die Exportabgabe Schutzmaßnahmen gegen die deutsche Konkurrenz, weil sie über dem augenblicklichen Vorteil die viel schlimmeren Fernwirkungen übersehen hat, was bei der weltwirtschaftlich weitersehenden Finanz- und Handelswelt nicht der Fall ist.

England. Den finanziellen Betrag schätzt Bertinax als ein Trübsal ein, von dem Sanktionswert verspricht er sich nichts. Italien erhält von Deutschland sehr viele Waren, die es nicht gern in Ländern mit ungünstigem Wechselkurs kaufen möchte, und deshalb scheint Sforza in London keine große Hoffnungen gemacht zu haben, daß sein Parlament mit den Sanktionsbestimmungen einverstanden sein werde.

Trotzdem sich also schon heute Anzeichen von Kagenjammerstimmung bei den Gegnern bemerkbar machen, müssen wir uns darüber klar sein, daß wir die Folgen der Sanktionen früher und stärker fühlen müssen als die Gegenseite. Und wenn wir diesen neuen Krieg bis zum neuen „knock out“ kämpfen wollen, so brauchen wir stärkere Nerven und den zäheren Willen zum Durchhalten, zum Ertragen der schweren Leiden, die uns noch bevorstehen. Gewiß sieht die Situation noch nicht ganz verzweifelt aus. An dem letzten deutschen Gegenorschlag hat Lloyd George nur an zwei Stellen sachliche Kritik geübt.

Die Rede des Ministers Simons.

(Fortsetzung des Berichts von Seite 1.)

Hierzu hatte die Delegation noch die Wessung, in den entscheidenden Punkten erst einen Kabinettsentschluß herbeizuführen.

Das deutsche Weichguth

gibt über die Einzelheiten Auskunft. Es enthält zwar nicht viel Neues, aber wichtiges Material. Die inoffiziellen Besprechungen sind darin nicht enthalten, da das Versprechen an unsere Gegner vorliegt, sie nur im Falle ihres Gelingens zu veröffentlichen. Die Gegenseite hat zwar die Vertraulichkeit nicht gewahrt, hielt uns aber an unser Versprechen gebunden.

die Schuldfrage

aufstellen. Er legte eine Rechnung über die niederen deutschen Steuerleistungen vor und drohte die in Paris beschlossenen Sanktionen für den Fall an, daß bis Montag keine Einigung erzielt sei. Bei beiden Besprechungen am Samstag und am Sonntag wurde versucht, die 42 Annuitäten auf 30 herabzusetzen. Die Gegner waren dazu bereit, die Bedingungen jedoch für Deutschland untragbar.

Die Frage des Wiederaufbaues wird für mich auch in Zukunft im Mittelpunkt der Erörterungen stehen.

Wir ist es sogar unverständlich geblieben, wie die Gegner zu ihren Vorschlägen kamen. Die 84 halbjährlich einzulösenden Bons hätten sich ebenso untauglich erwiesen, bei dem Versuch, dies mit Bargeld zu machen, wie der Schuldchein, den wir am 10. Januar 1921 ausstellten, sie konnten nur Ausfächer, keine wirklichen Verpfändungen sein.

ein Provisorium

zurückgegriffen werden. Der Behauptung, daß das Provisorium keine mögliche Lösung darstellt, widerspricht die Haltung der französischen und englischen Regierung vor Paris. Das Provisorium war abgestimmt auf die deutschen Gegenorschläge, außerdem auf die Brüsseler Vorschläge, wonach 5 Jahre lang 3 Milliarden Goldmark bezahlt werden sollten. Eine derartige Zahlung war natürlich nur unter der Voraussetzung einer internationalen Anleihe möglich.

(Hört! hört!) Ich habe auseinandergesetzt, daß dieses hinausgehen taktisch und bedingt geboten war, wenn wir überhaupt etwas erreichen wollten. Die Regierung hat mir für diese Ueberbreitung meiner Befugnisse ihre Zustimmung gegeben. Infolgedessen bin ich hier nun ermächtigt, dem Reichstag zu erklären, daß die Regierung dieses Verhalten vor der Londoner Konferenz gebilligt hat.

erhöhten Forderungen unserer Gegner sind nicht nur allein vom Hof diktiert, sondern vielfach auch von der Not, die auch in diesen Ländern herrscht, geboten worden.

(Sehr wahr! links, Unruhe rechts). Wenn das nicht offen ausgesprochen wird, kommen wir überhaupt nicht aus den Mißverständnissen heraus. Das Rechte, was die Antwort Lloyd Georges enthält, war

die Ankündigung der Sanktionen.

Diese Zwangsmassnahmen, gegen die ich in meiner zweiten Rede alles ins Feld führte, was ich nur konnte, diese Zwangsmassnahmen sind nicht zum mindesten auf Recht gegründet. Für sie gibt es überhaupt, auch im Friedensvertrag, keinen Rechtsboden. Im Friedensvertrag sind nur wirtschaftliche Maßnahmen vorgesehen oder die Verlängerung der Besetzungsdauer in den bereits besetzten Gebieten für den Fall, daß wir unseren Verpflichtungen nicht nachkommen würden, oder wenn wir neue Angriffe vorbereiteten. Keine dieser Voraussetzungen liegt vor.

neue Mittel und neue Wege

zu finden, die ein Verhandeln auf anderer Basis ermöglicht werden kann. In dem Moment, wo man uns eine solche Dreizeig gibt, die Hand hinzuhalten und zu sagen, wir wollen Freunde sein, das ist mehr, als man verlangen kann. (Sehr richtig! rechts). Aber wir können erst nach Klärung der obersten politischen Frage in neue Verhandlungen treten. Die Basis, dieser neuen Verhandlungen ist durch die Sanktionen selbst ganz außerordentlich verändert worden.

Die Stabilisierung der internat. Kapitalverhältnisse wird dadurch hoffnungslos verschlechtert und unsere Papiernotenpresse wird wieder umso mehr in Anspruch genommen werden müssen. Unter diesen Umständen werden wir unser Angebot von London nicht wiederholen können. Mir kommt es vor, daß die Alliierten in der deutschen Wirtschaft eine Uhr sehen, die nicht schnell gehen geht. Aber sie sollen erst den Staud beseitigen, anstatt wichtige Teile und Räder herauszunehmen.

wir tragen nicht die alleinige Verantwortung am Kriege,

wenn auch verschiedene Fehler bei uns jeder zugibt. Ich glaube, daß hier im Haus jeder dieser Ueberzeugung ist. Wir müssen alles tun, um der Welt dies immer wieder vorzuhalten. Ich, als Führer der Delegation erwarte nicht, daß jeder im Haus meine Schritte billigen wird, aber eins darf ich erwarten, daß nämlich das hohe Haus die Ablehnung der übertriebenen, alliierten Forderungen hinnehmen wird, als die Annahme, unmöglicher Forderungen. (Bravo!).

Die Erklärung der Regierungsparteien.

Hg. Trimborn: Im Namen der Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei, der bayerischen Volkspartei, des bayerischen Bauernbundes und der Deutsch-Hannoverscher habe ich folgende Erklärung abzugeben: Die von unserer Gegnern aufgestellten Forderungen sind unerfüllbar und deshalb unannehmbar. Das deutsche Volk ist bereit, seine ganze Kraft einzusetzen zur Erfüllung der im Versailler Vertrag übernommenen Verpflichtungen, soweit seine Leistungsfähigkeit es gestattet. Keine andere deutsche Regierung vermag einen anderen Standpunkt einzunehmen. Wir können die Pariser Beschlüsse auch schon deshalb nicht annehmen, weil auch das künftige Geschlecht dadurch belastet würde. (Sehr richtig.) Wir stellen fest, daß die deutsche Regierung sich wiederholt bereit erklärt hat, am Wiederaufbau Nordfrankreichs mitzuarbeiten. Diese Anregungen sind jedoch von den Alliierten unbeantwortet geblieben. Was Deutschland zu leisten vermag, kann es hauptsächlich beim Wiederaufbau beweisen.

(Fortsetzung des Berichts auf Seite 3.)

„Rowenta“ heißt der Elektrische Koch- und Heizapparat für Reise und Haus. A1287

Aus Baden.

Eine eigenartige Zeitungsgründung.

Die „Frankf. Ztg.“ schrieb in Nr. 181, 2. Morgenbl.: „Seit einigen Tagen erscheint mit dem Ausgabeort Baden-Baden eine Süddeutsche Morgenzeitung und Handelsblatt, die nach den uns vorliegenden Nummern offensichtlich eine so stark nach rechts gerichtete Politik verfolgt, daß man sie getrost als deutschnationale Zeitung ansprechen darf.“

Es wird interessant sein, zu vernehmen, wie Verlag und Redaktion des „Kastatter Tageblatts“ sich zu der Angelegenheit äußern werden. Allerdings wird auch diese Stellungnahme kaum etwas an dem Urteil ändern können, das der Leser sich aufgrund der Tatsachen von dieser merkwürdigen politischen Doppelgesichtlichkeit bilden wird.

1) Durlach, 12. März. Das Bündenheim Wertheim hat sich an die Gemeinden des Landes gewendet um Zuschüsse für den Betrieb. Fast alle Gemeinden unseres Amtsbezirks haben beschlossene, entsprechende Beträge zu diesem Zweck in den Gemeindevoranschlag einzustellen.

2) Philippsburg (b. Bruchsal), 11. März. Auch hier hat die in Aussicht gestellte Einführung der Zollgrenzen am Rhein einen großen Verkehr hervorgerufen. Vor allem herrschte in der Nacht zum Donnerstag in Rheinsheim und Sutteneim ein lebhafter Verkehr von Fuhrwerken und Kraftwagen.

3) Kastatt, 11. März. Das Gasthaus zum „Karpfen“ in Kastatt, bisheriger Eigentümer Franz Kühn, geht ab 1. Juli d. J. in den Besitz von Leo Kühn, Wagnermeister in Kastatt, über.

4) B. L. Kehl, 12. März. Wie wir erfahren, ist durch eine Verordnung der interaktierten Rheinlandkommission mit sofortiger Wirkung für das besetzte Gebiet einschließlich des Brückentopfes Kehl bis auf weiteres eine Zensur des gesamten Telegraphen- und Fernsprecheverkehrs angeordnet.

5) B. W. Bahr, 11. März. Die Arbeiter in den hiesigen Tonwerkenfabriken, die sich wegen Lohnfreierigkeiten im Zustand befinden, haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem nunmehr eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erzielt worden ist. Der Streik hat ungefähr zwei Monate gedauert.

6) B. W. Mehlis, 11. März. Bei einer Wagenfahrt wurden die Pferde des Hengstwarters Martin Scheu und raffen eine steile Böschung hinab. Der Wagen überschlug sich, und Martin und seine Frau erlitten ziemlich schwere Verletzungen.

7) B. W. Konstanz, 11. März. Hier, in Radolfzell und anderen Grenzorten sind zahlreiche Personen wegen unerlaubten Handels mit Arzneimitteln und Schmuggel verhaftet worden. Es sind meistens junge Leute, die den Schiebern ihre Sparsamkeit gegen Ueberlassung der gefälschten Waren überliehen. Jetzt haben die Verführten neben dem Schaden auch noch schwere Strafen zu gewärtigen.

8) Konstanz, 11. März. Wie die „Konstanzer Zeitung“ berichtet, wurden auf dem Bahnhof in Konstanz kurz vor Abgang eines Zuges drei Polen aus Lods festgenommen. Sie fehlten ihrer Verpflichtung Widerstand und Protest entgegen, indem sie vorgaben unter dem Schutze der Entente zu stehen. Man verstand aber diesen Spieß nicht und legte ihnen deutsche Handschellen an. Die Taschen hatten sie mit Geld — außer 5000 Silbermarken etwa für 20 000 M. Papiergeld — gefüllt, denn sie hatten einen Teil ihres Geschäftes bereits erledigt.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Aus der Handelswelt.

Süddeutsche Transport-Versicherungs-A.G. in Frankfurt a. M. Dem Geschäftsbericht über das erste Jahr ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft ihren Beitritt zum deutschen Transport-Versicherungs-Verband vollzogen hat. Die Prämieinnahmen werden mit 11,93 Mill. verzeichnet und zwar netto, von der süddeutschen Transport-Versicherungs-G. m. b. H., der Vorangängerin der A.G., wurden an Prämienüberträgen 3,36 Mill., an Schadenerlösen 3,94 Mill. übernommen. Aus dem Reingewinn von 2,529 464 sollen für die Aktionäre und stillen Gesellschafter 15 Prozent Dividende verteilt und 26 473 der ordentlichen Reserve zugewiesen werden. Vorgetragen werden 286 599. In der Bilanz sind neben 1,52 Mill. Spezialreserven 2,10 Mill. Grundbesitz, 0,67 Mill. Aktiva-Hypotheken, 4,87 Mill. Wertpapiere, 22 180 Wechsel, 0,67 Mill. Bankguthaben und 16 141 Kasse verzeichnet, gegenüber 1,50 Mill. Verbindlichkeiten und 0,40 Mill. Hypothekendarlehen. Nach dem Geschäftsberichte hat die Gesellschaft Verhandlungen wegen Beteiligungs- an anderen Versicherungsunternehmen bereits am Abschluß geführt, wobei nähere Angaben nicht gemacht wurden. Die Aussichten seien befriedigend. Die Verwaltung hofft, daß falls die Reparationsverhandlungen mit der Entente einen für Deutschland nicht ungünstigen Verlauf nehmen, die Prämieinnahmen im zweiten Geschäftsjahr sich wesentlich steigern werden.

Eisenbahn-Bank, Frankfurt a. M. Das Institut ruft die Vollzahlung von 75 Proz. auf die noch nicht vollgezahlten Aktien (Serie D Nr. 6001 bis 8000) zum 15. April d. J. ein. Die Zahlung hat bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. und bei Gebrüder Sulzba, Frankfurt a. M., zu erfolgen.

Neue A.-G. Unter der Firma Treuhand- u. Revision-A.G. Niederzweigen wurde in Crefeld eine A.-G. mit 1 Mill. M. Kapital gegründet.

Die Oberbayerische Lebensversicherungs-Gesellschaft in München erstellte einen Reingewinn von 879 772 (204 753) und verteilt 8 (7) Prozent Dividende. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß und die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 auf 8 Mill. Die 3 Mill. neuen Aktien, die mit 25 Prozent einbezahlt werden und vom 1. Oktober 1920 ab dividendenberechtigt sind, werden von der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank zu 15 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, davon 2,5 Mill. den alten Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 121 Prozent anzubieten. Neu in den Ausschüß wurde gewählt Bankier J. B. Schröder vom Bankhaus J. B. Schröder-Bremen.

Baumwollspinnerei Senfelfab in Augsburg. Von einem Geschäftsgewinn aus dem Geschäftsjahre 1920 in Höhe von 3 163 178 (560 770) verbleiben 691 484 (134 243) Reingewinn, aus dem 25 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangen. Der unerhöht niedrige Wasserstand des Senfelfaches und die mangelhafte Kohlenlieferung erschweren den Betrieb, doch ließ sich eine durchschnittliche Beschäftigung von 70 Proz. des Betriebes erreichen. Im laufenden Geschäftsjahre ist das Unternehmen noch für einige Monate ausreichend beschäftigt. In der Bilanz erscheinen Kasse und Wertpapiere mit 1 195 584 (36 546). Vorräte 3 747 886 (357 554), Schulden 2 134 978 (1 927 577), wogegen die Gläubiger mit 2 905 719 (1 808 056) ausgewiesen werden.

Neue Preisermäßigung für Holzschrauben. Die Verkaufsstelle Deutscher Holzschraubenfabrikanten in Köln hat mit Wirkung vom 12. März die Aufschläge auf die Inlandspreise für eiserne Holzschrauben von 3,5 mm Dide, auf 500 Proz., 4 mm Dide und mehr auf 700 Proz., für messingene Holzschrauben einseitig 3,5 mm Dide auf 1000 Proz., 4 mm und mehr mm Dide auf 1200 Proz. herabgesetzt. Die Grundpreise sind gleichfalls ermäßigt worden.

Internationale Mustermesse in Italien. Vom 12. bis 27. April findet in Mailand eine internationale Mustermesse statt.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 12. März

Table with columns for Bank- and Industrie-Aktien, listing various banks and industrial companies with their respective stock prices and exchange rates.

Frankfurter Börse vom 12. März. Die Börse zeigt keine besonderen Veränderungen mehr. Man bleibt im Geschäft sehr zurückhaltend. Die Devisenkurse flauen ab. Daher sind wieder neue Kursrückgänge zu verzeichnen: Guatemalaner 680 (-3), Silbermexicaner 442 (-10), Baltimore 440. Auf den deutschen Aktienmärkten ist bei sehr ruhigem Geschäftsgang die Haltung uneinheitlich. Bei Montanwerten erzielen: Deutsch-Luxemburg 307 (plus 2 1/2), Rheinisch 524, Sarpener 458 (plus 3/4), Laura 346 (-2), Suderis 595 (-19), Caro 227 (plus 5). Auf dem Frankfurter Industriemarkt sind Gemische

Werte im allgemeinen fest bis auf Scheidankauf, die 3 Punkte verloren: 486. Es notieren Griseheim 378 1/2 (plus 1/4), Höchst 408 1/2 (plus 1/2), Holzperlohlung 367 (plus 1/2). Von Maschinenwerten gewinnen Daimler 5 Prozent und notieren 252. Auf dem Elektromarkt ist es sehr still: A. G. E. 278 (-1/2), Bergmann 310 (-3). Auf dem Einheitsmarkt ist die Tendenz ebenfalls uneinheitlich. Es notieren höher: Schlinger Maschinen, Spiegelglas, Löfberger Mühle. Im freien Verkehr machen sich keine besondere Regungen bemerkbar. Es kommen keinerlei große Abschlüsse zu Stande.

Notierungen der Berliner Börse vom 12. März.

Table with columns for Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien) and Bank-Aktien, listing various industrial and banking stocks.

Festverzinsliche Papiere.

Table listing fixed interest securities, including various government bonds and bank certificates.

Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 12. März.

Table showing Berlin exchange rates for various currencies and locations.

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 12. März.

Table showing Frankfurt exchange rates for various currencies and locations.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 12. März.

Table showing Zurich exchange rates for various currencies and locations.

Advertisement for Scharlachberg Kleisterbrand, featuring a portrait of a man and text describing the product as 'Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers'.

Advertisement for Das Bankhaus Veit L. Romburger, Karlsruhe, located at Karlstraße 11.

Advertisement for Gewerbe- u. Vorschussbank, Karlsruhe, Zirkel 30, offering various financial services.

Advertisement for S. Rosenbusch Damen-Hüte, Karlsruhe, Kaiserstraße 137, showing various hat models.

Advertisement for Kleinkaliber-Gewehre, Rhein. Andree, Inh. W. Demand, located at 4 Waldfraße 4.

Advertisement for Eisen-Fässer, offering various types of iron barrels for sale.

Advertisement for Badische Kleiderklinik, Zirkel 30, offering clothing repair and cleaning services.

Advertisement for A. Einhellig, Fass-Grosshandlung, Lachnerstr. 37, offering various barrel and paper products.

Advertisement for Baumaterialien, Bruteier, and Rentables Geschäft, offering various building materials and services.

Einschneidende Fahrplanänderungen.

Treten vom 15. März ab auf den Eisenbahnen in Baden in Kraft. Der Mittwochs, Freitags und Sonntags verkehrende Expreszug 165 (Rekt ab 5,20 Uhr) fällt aus; die Wagen dieses Zuges werden an den genannten Tagen in Straßburg dem Expreszug 163 beigelegt...

einer Händlerin in Karlsruhe Kleidungsstücke und eine Krokodillleder-tasche, von denen er wußte, daß sie gestohlen waren. In das Händlerbuch trug sich Bisfinger beim Verkaufe mit einem falschen Namen ein. Wegen Urkundenfälschung und Hehlerei wurde Bisfinger unter Einrechnung seiner früheren Strafe zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eingefandt.

So schön und empfehlenswert ein Besuch des Stadtgartens zur Zeit auch ist, so muß trotz aller Reparaturarbeiten, die im Angriff genommen sind, und trotz der Blühenbracht in den Gewächshäusern auf zwei Umstände hingewiesen werden, über die allgemeine Unzufriedenheit herrscht. Die erste Klage betrifft den frühzeitigen Schluß des Rogel- und Affendruckes...

Nach hier ein Ausbruch finden lassen der den berechtigten Wünschen des Publikums einigermaßen entgegenkommt. Da der Hauptbesuch erst etwa gegen 3 Uhr einsetzt, so haben die Besucher, wenn die Häuser schon um 4 Uhr geschlossen werden, nur eine Stunde zur Verfügung, was unpraktisch ist...

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with 6 columns: Stationen, Höhe über Meer, Temperatur, Gebrühe, höchste Temperatur, Wetter. Rows include Wehrheim, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden, Bittlingen, Reibersdorf, St. Blasien.

Allgemeiner Wetterausblick. Während das gestern nördlich Schottland lauernde Tiefdruckgebiet nordwärts abgezogen ist, nach westlich Irland bereits wieder ein neues. Aber auch dieser Luftwirbel zieht in der Hauptachse nordwärts ab und läßt die Bitterung des Festlandes unberührt.

Karlsruher Strafkammer. SS Karlsruhe, 11. März. Sitzung der 1. Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsrat Dr. Kölle, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Könniger, später Hilfsstaatsanwalt Lauenstein. Der noch nicht 18jährige Alfred Bisfinger aus Karlsruhe, der zur Zeit eine Gefängnisstrafe von mehreren Monaten verbüßt, verkaufte

INDUSTRIE-ANZEIGER

H. Haller, Pforzheim. Patentbüro für In- u. Ausland. Leopoldstr. 10. Telefon 205. 74039. Unterwindfeuerungen, Koksrecher, Exhaustor-Anlagen, Aufzüge, Reparaturen.

MANNHEIMER SCHRAUBENFABRIK HEIDELBERG. KONSTRUKTIONSTEILE ALLER ART. Image of a screw.

Georg Hanstein & Cie. Augustenstr. 6 - Fernspr. 356. Elektr. Anlagen jeder Art.

Hamburger Handels-Bank. Kommanditgesellschaft auf Aktion. HAMBURG. Aktienkapital 50 000 000 Mk., Reservekapital 5 000 000 Mk.

J. Bierig & Rosenfeld. kauft zu den höchsten Tagespreisen Metalle, Alteisen, Lumpen, Papier-Abfälle.

Königlich holländischer Lloyd Amsterdam. Transatlantischer Dampferdienst via Spanien und Portugal für Passagiere, Fracht und Post nach SUD-AMERIKA, CUBA / MEXICO, NORD-AMERIKA.

FICHELGRÜN KARLSRUHE. ROLLBAHNEN. Image of a roller.

Treibriemen. neu und gebraucht (sehr gut erhalten), ständiges Lager von über 20000 Meter in Breiten bis 615 mm.

Spindfaden u. Kordel bitte ich nie zu kaufen bevor sie meine Preise einholen. G. H. H. H.

Ph. Mayfarth & Co. Fabrik landwirtsch. Maschinen. Frankfurt a.M. 243. Image of a machine.

Branntwein-Brennapparate mit Wasserbad für Kleinbrenner. Kochkessel für Dampf- und Soblenfernung. Hoffner & Karmojin.

Persil. Das selbsttätige Waschmittel. gibt blendend weiße Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche, macht Wollwäsche locker und grifflig.

Vorträge Stadtkirche. Warrer Vorträge vom 14.-20. März jeden Abend 8 Uhr. 14. März: Weltanschauung oder Weltentwilderung.

WALDECK SEKT! „HERB“ und „SS“ (Saar-Sekt) ist der NEUE DEUTSCHE QUALITÄT.

Strickwolle. schwarz, leder, grau, meliert. 100 Gr. 11,50. Rudolf Wieser. Kaiserstr. 153. Telefon 740.

Stiller Teilhaber gesucht. Für alles, größeres Unternehmen wird infolge zunehmender Ausdehnung stiller Teilhaber gesucht.

Erfinder. Vorwärtsstrebende u. gute Verdienstmöglichkeit. Angebote unter Nr. 316!

Heirats-Gesuch. Für nettes, gebildetes Fräulein, 26 Jahre, ev. vermdg., wird die Bekanntschaft eines solches Herrn in höherer Lebensstellung an der Hand angefragt.

Lebensgefährtin. fennen zu lernen. Geb. Damen, auch Wittw., gesch. oder anderen Veremittlung, tüchtig im Haushalt, mit angenehmen Sitten und Vermögen, mögen vertrauensvolle Zuschriften u. Nr. 18848 an die Geschäftsstelle der Ver. Ver. richten.

Heirat. Bekannt zu werden. An-gebot mit Bild, das wieder zurückgeht, unter Nr. 18541 an die Bad. Pr.

Schäfer Martin Salbe 1685. bewährt geg. Hautleiden, Bienenstacheln, Flechten, Frost, Pickel, Juckreiz, spröde Haut, Wundsein bei Kindern etc.

Stiller Teilhaber. mit mindestens Mk. 50000.-. Siderheit kann geteilt werden. Gute Vergütung und Gewinnanteil wird zugesichert.

Frachtdirekte - Expressheine. Postpaketadressen - Anfragsadressen. liefert prompt und billig die Buchdruckerei J. Thiergarten.

Heirats-Gesuch. Für nettes, gebildetes Fräulein, 26 Jahre, ev. vermdg., wird die Bekanntschaft eines solches Herrn in höherer Lebensstellung an der Hand angefragt.

„Café Sildenbrand“
 Telefon 322. Frz. Weigand. Waldstr. 8. 4058
 Morgen von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.
 Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzert.
 Starkbier, Friedensqualität, 13 bis 14 Prozent wieder eingeflohen.

Tanzstunde: Damen und Herren können an einem Tanztisch, der sich nach einer Aufführung von 2 bis 3 Stunden, die Ende März beginnt, teilnehmen. Umgeben von einem angenehmen Ambiente.
Richard Allegri
 Ballettleiter
 Sprechstunde von 8—9 Uhr.
 Friedriehsplatz 5

Geschäfts-Uebergabe
 Meiner langjährig verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am 7. März 1921 mein Filialgeschäft
„Neugestalter“ am Ludwigsplatz
 an Fräulein Amalie Schmalholz
 übergeben habe. — Für das mir in größtem Maße geschenkte Vertrauen danke ich hiermit meiner geschätzten Kundschaft bestens. Mein Hauptgeschäft Herrenstraße 33 geht in unveränderter Weise auf meinen Namen weiter. B12604
Carl Mauterer, Reformdelikatessenhaus.

Todes-Anzeige.
 Heute mittag 5 Uhr verschied nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, versehen mit den heilig. Sterbesakramenten, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel
Fridolin Langenhein
 nach kurz vollendet. 69. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Willi Langenhein,
 Josephine Langenhein,
 Helene Langenhein, geb. Kaufmann.
 Karlsruhe, den 11. März 1921.
 Trauerhaus: Liebensteinstr. 2, III.
 Die Beerdigung findet Montag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. B12792

MAXIM
 VORNEHMSTES WEINRESTAURANT UND AMERICAN BAR
 TELEFON 713 KARLSRUHE HERRENSTRASSE 16
 4103

Evangelische Stadtkirche
Verein für evangelische Kirchenmusik
 Chor der Stadtkirche. Gegründet 1878.
 Palmsonntag, den 20. März 1921
 Anfang 4 Uhr (Einl. 1/4 Uhr), Ende gegen 1/8 Uhr.
Passions-Konzert
 Mitwirkende:
 Frau Dr. Helene Junker (Sopran), Herr Otto Weßbecher (Bariton), Herr Rudolf Heinz (Violine), Herr Hermann Kulerer (Orgel und Begleitung).
 Musikalische Leitung: Herr Hans Albrecht Mann.
 — Die Mitglieder haben freien Eintritt. —
 Eintrittskarten im Vorverkauf in allen Musikalienhandlungen, in der Buchhandlung von Müller & Graf (Marktpl. 12) u. bei Kirchenleiter Rohbeck und zwar nummerierte Plätze zu Mk. 5,70, 4,50, 3,40 und offene Plätze zu Mk. 2,25, einschließl. Steuer. Am Konzerttage sind Karten von 1/4 Uhr ab am Haupteingang zur Kirche zu haben.
 4028
 Zugunsten des Vereins werden beim Ausgang aus der Kirche freiwillige Spenden dankbar angenommen.

Handelskurse
 4127
Damenkurse—Herrenkurse
Am 5. April
 beginnen neue Halbjahres- u. Vierteljahreskurse für sämmtl. kaufmännischen Fächer für junge Leute mit Volksschul- und mit höherer Schulbildung. Sonderkurse für Waren-, Fabrik- und Bank-Kaufleute.
 Privat-Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“,
 Karlsruhe, Karlstrasse 13.

Welt-Panorama
 Gröndl. Ausbildung in Mandoline, Gitarre, Violone, Bioline. 12. Karlsruh. 100. IV. 1. 8
 Reitenstr. 27. IV. 1. 8
 Aus meiner Spezial-Sucht erhalt. Goldschmiedesache, gebe ich 2884
Bruteier
 ab. Preis per St. 2.35. Verpackung extra; bei Anfragen Rückporto.
 W. Schneider Re-Weiblg., Harb. 26
Goldene Trauringe
 8 u. 14 far. von 115 Mk. an das Paar. B12810
 Josef Klaus, Uhrmacher, Rippurrstr. 20.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieb., unvergesslichen Sohn, Bruder und Schwager
 B12910
Valentin Reinfried
 nach kurzer, schwerer Krankheit, die er sich im Felde und in engl. Gefangenschaft zugezogen hatte, im 23. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
 Karlsruhe, den 12. März 1921.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Heinrich Reinfried, Oberpostschaffn.
 Frau Babette, geb. Haushälterin
 und Kinder.
 Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 1 1/2 Uhr, statt. Trauerhaus: Kreuzstr. 20, III.

Mittwoch
 18. März, 7 1/2 Uhr, Eintrachtsaal
Lieder- und Arienabend
Rosel Landwehr Julius Müller
 (Sopran) (Tenor)
 Am Flügel: Theodor Munz, Musikdirekt.
 Lieder von Wagner und Strauß.
 Arien aus „Aida“ und „Margarete“.
 Duett aus „Carmen“ 3697
 Karten zu Mk. 9.60, 7.20, 4.80 u. 3.00
 (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Gegen-Erklärung.
 Auf die „Erklärung“ der hiesigen kynologischen Vereine wird erwidert:
 1. Die Hundebörse im „König von Preußen“ ist auf vielseitigen Wunsch von Interessenten eingeführt worden, wie solche in anderen Städten schon seit Jahren besteht, ohne Zutun der kynologischen Vereine. Von ansteckenden Krankheiten ist nirgendwo etwas bekannt geworden.
 2. Mit sportlichen Grundsätzen hat die Hundebörse nichts zu tun; sie läuft den Grundsätzen der Sportvereine aber auch nicht zuwider.
 3. Daß die Hundebörse für Karlsruhe ein Bedürfnis war, das hat der bisherige gute Besuch derselben bewiesen, daran ändern auch die kynologischen Vereine nichts. 4128
 Wir sehen vielmehr dem weiteren, regen Besuch der Hundeliebhaber gerne entgegen.
Die Kommission.

Städt. Ausstellungshalle.
Großer Ausverkauf
 wegen vollst. Auflösung der Bekl.-Stelle.
 In nochmals ermäßigten Preisen empfehlen wir für das Frühjahr: 4109
 Kinderstiefel, Geleitst., Braun, mit 45.- u. 53.- Lederzweilen. Gr. 27/85, 28/85, 29/85, 30/85.
 Kinderstiefel, Rotleder, Braun, Beil. 95.- 115.- 130.- Größe 27/85, 28/85, 29/85, 30/85.
 Kinderstiefel, Rindleder, Schwarz, la. 75.- 85.- 95.- Auslieferung. Gr. 27/85, 28/85.
 Herrenstiefel, dauerhafteres Leder, sehr preiswert. Anodenstrickanfüge, lammoaxplattiert, nur im Lager. 145.- 165.- 195.-
 Konfirmandenanfüge in rot, blau u. schwarz, 225.- 180.-
 Männeranzüge, breitst. in natur 250.- bis 550.-
 Männerhosen, dunkel, Schlösserhosen 50.- 60.- u. 68.- u. blanc.
 Verkauf täglich ununterbrochen von 8 Uhr vormittags bis 7 1/2 Uhr nachmittags in der Neuen Städt. Ausstellungshalle (gegenüber Festhalle), Eingang von der Gartenstr.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten Mann, unsern treubest. Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Christian Pfrommer
 nach abwechselnder, längerer Krankheit, im 65. Lebensjahre, zu sich zu rufen.
 1059a
 Gaggenau, den 11. März 1921.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Pfrommer Wwe.
 geb. Gröner.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. März 1921, nachmittags 3 Uhr statt.

Eintrachtsaal
 Dienstag, 22. März, 7 1/2 Uhr
5. Kammermusik-Abend
 der Konzertdirektion Kurt Neufeldt
Das Gewandhaus-Quartett aus Leipzig.
 Weismann: Cello-Sonate (Manuskript)
 Beethoven: Streichquartett E-Moll, op. 59, Nr. 2
 Thalke: Klavier-Quintett. 4099
 Karten zu Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.— und 4.— (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Schwarzwald - Hotel
Herrenalab
 A 886
 eröffnet am 24. März.
Michel-Weill, Inh.
 Telefon Nr. 1.

Aufklärung Eltern Männer Knaben
 Bettnässural „Wota“
 bewährt gegen die ärgste Bettnässe
 ärztlich empfohlen. (Reichspatent).
 Aus der ärztl. Praxis: Trockenliegen führt zur Genesung
 Sanitätsrat d. Neinst. Anstalten: Ich bestätige gerne, daß sich das Urinal in den hier angewandten Fällen ausgezeichnet bewährt hat. Bei einem Jungen der auch tagsüber einnäste, konnte es fortgelassen werden, da er durch das Tragen des Urinals sauber wurde.
 Anwendung gesundheitlich und wirtschaftlich erwünscht. 2801
 Prospekt und Arotz & Co., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 219, Tel. 279
 Verkauf durch: Gummiwarenhaus, Krankeplatz, Linoleum, Waschstoffe.

Todes-Anzeige.
 Nach kurzer Krankheit verschied unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester
Frau Adelheid Nüble Wwe.
 geb. Schaber.
 Karlsruhe (Englerstr. 2), 11. März 1921.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Feuerbest. Montag, 14. März, 1/2 Uhr.
 Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verboten.
 B12930

Dienstag
 15. März, 8 Uhr, „Vier Jahreszeiten“
Arlon- u. Liederabend
Marie Cramer, Sopran
 am Flügel ihre Gesangsmeisterin 3924
Ellsabeth Gutzmann.
 Karten zu 7.—, 5.—, 3.—, zusätzl. Steuer, i. der
 Musikalienhdlg. Fritz Müller.

Privat-Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
 23 Soffenstraße 23
 Einzelunterricht, Mittags- und Abendkurse
 auch in modernen Tänzen. Gef. Anmeldungen erbeten. 2667

Eichene Speisezimmer
 in tadell. Ausföhr., gedieg. Arbeit, besteh. aus 1 Buffet 140 cm breit, mit massiv. Schalen, gewölbter Tür und geschl. Kristallgläsern. 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühle liefern wir, so lange Vorrat, zu dem billigen Preise von
 nur **Mk. 4 500.—** per Zimmer.
 Andere Zimmereinrichtungen und einzelne Möbel ebenfalls sehr preiswert.
 Lieferung erfolgt bis 25 km frei in die Wohnung, innerhalb 150 km franko Bahnstation des Käufers. 8897
Karl Thome & Co., Möbelhaus,
 Karlsruhe, Herrenstraße 23.

Färbe zu Hause
 Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u. s. w.
 nur mit
Heitmann's Farben
 Bestbewährt Größte Auswahl
 Andere Farben zurückweisen
 Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Café Mozart
 Morgen 4126
Frühschoppenkonzert
Eugen Klstner.

Keinen spanischen Wein
 aber
 reinen u. unverfälschten Deutschen Wein in bekanntester Qualität, sowie H. Müllers Bier trinken Sie in der
Göthehalle
 4 Göthestraße 4. 4065

Mitesser
 Pickel und andere Hautunreinigkeiten beseitigt über Nacht
Cefigol
 Man verl. eratin Bronchitis. Niederlag.: Julius Helm Nachf., Bruggstr. 11, Holmstr. 10, Merkur-Drogerie. 4318
Brennmaterial,
 Tannenzugaben, jedes Cantum, werden flüssig abgegeben. B12772
 Pab. Scheffelstr. 44. 26b.
Geld
 ohne Verleihen an reelle, sichere Leute schnell und distret durch Gadenbeimer, Durndorferstr. 9, S. 2. Etod, b. Durndorfer. Adh. d. Erb. B12782
Geld=Gesund.
 800—1000 Mk. zur Veranlassung einer Reiterreise. Sicherheit und guter Zins. Angeb. unt. B12808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

D.R.-Patent Ausschneiden! D.R.-Patent
Neu! Neu!
„ZZ-ORTHONE“
 Erhält die Blüste jugend-schön, festigt welke Form, verblüht, reduziert, volle Linie. Frauenärzten als beste Erfindung glänzend empfohlen. Zu beziehen durch Korsett-Geschäfte, usw.: wo nicht verzeichnet, durch Bezugsquellenangabe durch die alleinigen Fabrikanten: Zoopritze, Gantz & Ziegler, Gannstatt (Württemberg). Fernsprecher 33.

Graf's Weinstube
 Scheffelstraße 58
 empfiehlt seine ausserlesenen Weine, offen und in Flaschen. eigene Konditorei mit Kaffee. Separates Speisezimmer. Reelle Bedienung. Jeden Sonntag zum Frühschoppen Zwiebelkuchen. B12828 Bes.: Josef Graf.

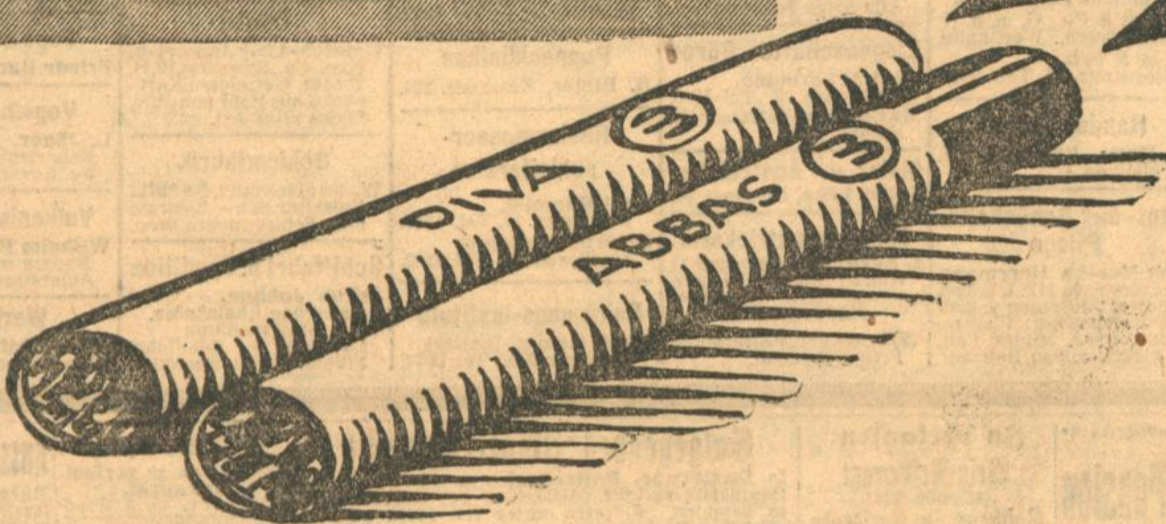
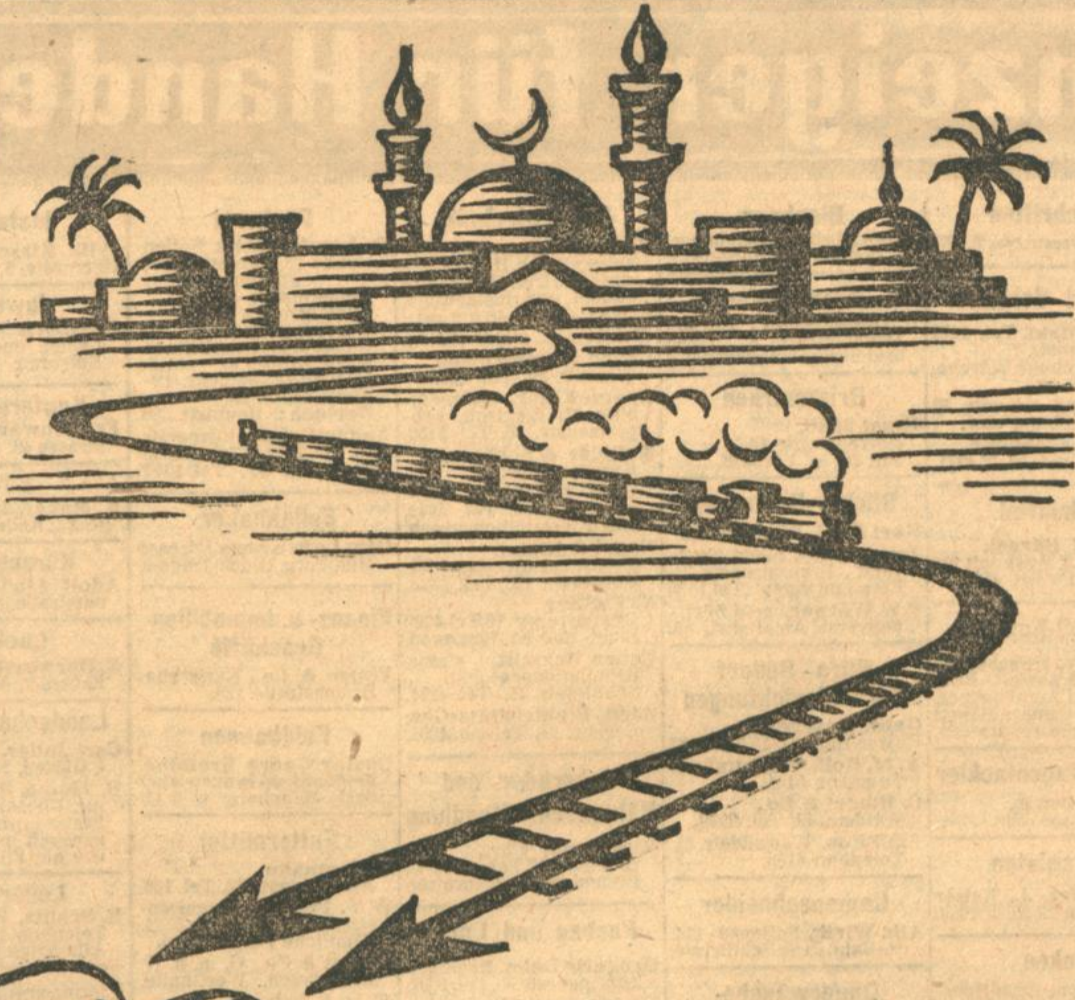
Drahtprekströh
 abgegeben, per Zentner Mk. 30.—
Sermann Fehrenbach,
 Aue bei Durlach. Telefon 329.

Wandsprüche
 Konfirmations- und Oster-Geschenke preiswert b. E. Kirchbauer, Passage 9/11. „Der Herr segne u. behüte Dich“ „Sai gehen bis an den Tod.“ Mit Palmk. Sonntag, den 13. März 1921.
Landestheater. Konzerthaus.
Undine. Altheidelberg.
 7—10 Uhr. Mk. 20.— 7—10 Uhr. Mk. 11.—

Aufgebautes Export-Fabrikanten-Syndikat
 von hoher volkswirtschaftl. Bedeutung wird in eine A.-G. umgewandelt.
!! Kapitalisten !!
 die sich demselben fühlen eine Veranlassung einzureichen, mögen sich melden unter Nr. 2214 an Konrad Fähr, Immobilien-Stator, Rixstraße, Fortb. 22. (Rückporto erbeten). 1049a

Die neu eingetrossene große Sendung vorzüglicher aromatischer Orienttabake wird ausschließlich zur Herstellung unserer beiden beliebten 40 Pfg. Zigaretten ABBAS und DIVA (GOLD) (SILBER) verwendet!

MANOLI BERLIN



Die besten 40 Pfg Zigaretten

Schuljahr für Mädchen

mit Einführung in die Hauswirtschaft. Dauer: 1. April bis 30. Juni 1921. Unentgeltlich gewährt die Stadtverwaltung...

Kuhholz-Bersteigerung.

Das Badische Forstamt Karlsruher-Süd versteigert jeweils früh 9 Uhr im „Schützenhaus“ bei...

Freiwillige Bersteigerung.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., mittags 2 Uhr, werden im 2. Hof beginnend, werden im Auktionslokal...

Zimmer-Geschäft

wieder eröffnet habe. Da ich die Gemeindegemeinde in Pacht betreibe, bin ich in der Lage...

Franz Krämmer, Zimmermeister.

Trau-Ringe

moderne Kugelform, in glatt poliert und zierlich (ornamentale Ornamente) in 8, 14 u. 18 Karat Gold...

H. Bode Akademiestraße 16 feine Herren-Schneiderei empfiehlt sich für alle in das Fach gehörende Arbeiten. 8717

Kuhholz-Bersteigerung.

Das Forstamt B 5 bis 11 b 2 a versteigert am Freitag den 18. März d. J. vorm. 9 Uhr im „Korn“ in Kirchhof aus...

Stangen- u. Eichen-Stammholz-Bersteigerung.

Die Gemeinde Bruchhausen verstaubt am Dienstag den 15. März, Nachmittag 3 Uhr im Badhof in Bruchhausen:

Bekannt war's in der ganzen Stadt. Daß Frau Müller ein fleißiges Mädchen hat... Eger's Parkett- (Linoleum-) Wachsöl hochkonzentriert, mit Terpentinölgehalt

Advertisement for 'Berberol' (gesetzlich geschützt) featuring a tree illustration and a list of agents across various districts.

Öffentliche Versteigerung von 4. März 1921... darunter 1 photogr. Apparat, Uhren, Werkzeugen, Kino, Spindel, 2 leere Weinflaschen...

Bekanntmachung.

Beim städtischen Baubüro Nr. 17, befinden sich herrenlos: 1 Bauplan, 1 Bauplan, 1 Bauplan, 1 Bauplan...

Waggondielen

im Wege der Selbsthilfe öffentlich meistbietend gegen Vorkaufungsverkauf...

Wurzelreiben

von reichhaltiger, Sorten, Erdbepflanzung, Erdbeeren, Erdbeeren, Erdbeeren...

Schneiderin

empfehl ich in Anfertigung von Blusen u. Kleider, 12775, Windstraße 9. III.

Herrenschneiderei

J. Linz, Akademiestraße 32... alle Schneiderarbeiten prompt und gewissenhaft aus.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) by Gebr. Bär, featuring a chair illustration and contact information for Karlsruhe and Offenburg.

Alkohol-trees Hellmico

zur Pflege bei Schuppen, Haarverlust durch Krankheiten, mangelhaftem Haarwuchs... H. Bieler, Kaiserstr. 223

Druckarbeiten

jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse

Bitte anschnitten!

Advertisement for 'Bücherzettel' (book notices) by Süddeutschen Illustrierten Sport, Karlsruhe.

Die Bad. Landwirtschaftskammer verkauft am Dienstag, den 15. März 1921, vormittags 10 Uhr, im städt. Viehhof in Karlsruhe eine größere Anzahl sehr schöner mittl. Ferkelschweine.

Schneiderin empfiehlt sich in Anfertigung von Blusen u. Kleider, 12775, Windstraße 9. III.

Fee Sauberkeit.

Von Bernd Nemann.

Ein Märchen, fast eine Fabel.

Ein rechtes Kind aus dem Volke, frisch und freundlich, gar nicht ängstlich, von Grund aus gut und sauber wie die anderen auch, und wie sie auch ein wenig träge, ohne deswegen dumm zu sein, fuhr ein großes Durchschnitzkind aus dem Volke...

Auf der einen Seite führten drei Stulen aus Hartem Nussbalken auf einen lauberen Sandplatz hinab. Ein großes schwarzes Sammettuch war darüber gebreitet, und darauf blinnte ein Haufen goldener Münzen, wie man sie nicht blinder und neuer wünschen kann.

auszukommen. Aber die Tasche und die Schürze waren schwer von dem Gold und sie sank tiefer ein als je. Da bekam sie Angst und wartete aufs Geratewohl dem Ufer zu. Aber sie geriet in immer tiefere und zähere Stellen, und nun konnte sie den Fuß aus der überreichen Masse nicht mehr herausziehen.

Nora Kohler Heinrich Feisskohl Verlobte Karlsruhe, im März 1921

Lotte Wagner Max Rahnefeld Verlobte Karlsruhe, im März 1921

Dipl.-Ing. Erich Freundlich Berta Freundlich, geb. Prölsdorfer Vermählte Karlsruhe, 14. März 1921

Vertreter der Kolonialwarenbranche... Ewald Buschmann & Co., Köln

Eisenhändler mit guter Allgemeinbildung u. vorzüglichen Fachkenntnissen

Weingroßhandlung sucht tüchtigen Reisenden

Wingroßhandlung Triers sucht für den dortigen Platz und Umgebung gut einflussreichen sachkundigen Vertreter.

Beretreter gesucht! Zum Verkauf von Eisenwaren, Kerzen etc.

Reisende - Beretreter welche Drogerien, Feinstoffe und deren Einkaufsbedürfnisse betreffen.

Reisenden für Baden und Hessen. Gelernter Mann, Zielbewusstes Arbeiten.

Uniform- u. Kleiderfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen kaufmännischen Lehrling

perfektes Hausmädchen für ein Schloss im badischen Schwarzwald

Filiale e. Textilfabrik, Zellulose- u. Papierfabrik... kaufmännische Lehrstelle

Herren Frauen Fräulein jeden Standes, jeden Alters, furs Jedermann gebräuchlich Nebenverdienst

Mädchen gesucht, das ant. fuchen und alle Hausarbeit verrichtet.

Stellengeluche... Besichtigung für die Abendstunden.

Junger Herr, Maschinenführer u. Stenograf, m. fam. u. Büroarbeiten vertraut.

2 schön möblierte Zimmer möbliert mit voller Verpflegung

2 oder 3 Zimmer mit Küche in nur gutem Hause

Möbl. 2-3-Zimmerwohnung gesucht

Wohn- u. Schlafzimmer gut möbliertes

Zu vermieten... 4-Zimmerwohnung

Zwei leere Zimmer zum Einstellen von Möbeln

Mietgeluche... 2 schön möblierte Zimmer

Fee Sauberkeit.

Von Bernd Nemann.

Ein Märchen, fast eine Fabel.

Ein reches Kind aus dem Volke, frisch und freundlich, gar nicht böseartig, von Grund aus gut und lauter wie die anderen auch, und wie sie auch ein wenig träge, ohne deswegen dumm zu sein, kurz ein braunes Durchschnittskind aus dem Volke ging eines Nachmittags in den Wald, Holz zu holen, wie die Mutter befohlen hatte.

Als das Mädchen zum Wald gekommen war und an den großen Felsen vorüber wollte, stand eine weiß gekleidete Frau hinter dem Hollunderbusch und winkte. Das Mädchen war nicht schüchtern, sondern sie trat heran und fragte, womit sie der Dame dienen könne.

Die Frau nickte nur, nahm das Kind an der Hand und führte es in den Felsen hinein. Da sahen sie durch offenkundige Türen in helle, goldstrahlende Gemächer hinein, worin viele Leute in den herrlichsten Kleidern sich ergingen. An der Tür zum größten Saal standen zwei Lakaien mit einem Korb voll Bürsten, großen und kleinen. Sie nahmen sich langsam des Mädchens an, fingen an die Kleider zu büchsen und zu reiben, bis kein einziges Fleckchen mehr zu sehen war, und wo die Bürste hingekommen war, da glänzte der abgegebene Stoff wie reinste Seide. Der zweite Lakai war mittlerweile zu den Sitzeisen übergegangen, im Nu waren sie glatt und neu und wurden bearbeitet, bis sie wie Spiegel glänzten. Ein Knabe hielt eine Schüssel mit warmem Wasser und Seife, und während das Kind sich wusch, band ihr die Fee den Zopf auf, kämmte die Haare und steckte sie ihr kunstvoll an, indem sie sie zugleich mit einem goldenen Faden durchwand.

Jetzt durfte das Kind mit seiner Beschürterin den Saal betreten, und alle Herren sahen sich nach ihr um, grüßten und verbeugten sich und lächelten ihr zu. Es war aber auch entzückend, wie sie ausah, mit klopfendem Herzen stand sie es an, und sie wollte es den großen Spiegeln, die sie vom Kopf bis zu den Füßen abmachten, gar nicht glauben, daß sie es sei. So schön, so sauber sah sie aus, daß sie es sich nicht hätte träumen lassen.

Bald jedoch ließen sie die Säle hinter sich, traten aus dem Haus, und alle Herren sahen sich nach ihr um, grüßten und verbeugten sich und lächelten ihr zu. Es war aber auch entzückend, wie sie ausah, mit klopfendem Herzen stand sie es an, und sie wollte es den großen Spiegeln, die sie vom Kopf bis zu den Füßen abmachten, gar nicht glauben, daß sie es sei. So schön, so sauber sah sie aus, daß sie es sich nicht hätte träumen lassen.

Bald jedoch ließen sie die Säle hinter sich, traten aus dem Haus, und alle Herren sahen sich nach ihr um, grüßten und verbeugten sich und lächelten ihr zu. Es war aber auch entzückend, wie sie ausah, mit klopfendem Herzen stand sie es an, und sie wollte es den großen Spiegeln, die sie vom Kopf bis zu den Füßen abmachten, gar nicht glauben, daß sie es sei. So schön, so sauber sah sie aus, daß sie es sich nicht hätte träumen lassen.

Auf der einen Seite führten drei Stufen aus Hartem Marmor auf einen sauberen Sandplatz hinab. Ein großes schwarzes Sammettuch war darüber gebreitet, und darauf blühte ein Haufen goldener Münzen, wie man sie nicht blanke und neuer wünschen kann. „Du darfst dir davon nehmen, soviel du willst,“ sagte die gütige Fee. „Was willst du drüber so hart?“ fragte das Kind zurück. „Das ist ebenfalls Gold, genau das gleiche wie dieses hier, du darfst wählen.“

Das Mädchen war im Begriff, den Abhang hinabzusteigen, als die Fee sie zurückhielt und mahnend sagte: „Siehst du nicht, daß das Gold dort auf dem Schlamm dieses abgelaufenen Teiches liegt? Du wirst dich schmutzig machen, und wir können doch unmöglich mit schmutzigen Schuhen durch die schönen Gemächer zurückgehen.“

„Das macht nichts,“ erwiderte das Kind, „mir scheint, daß der Haufen hier weit größer ist als auf dem schwarzen Tuch, und wenn ich das Gold nicht hole, so wird es im Schlamm versinken, und das wäre ewig schade. Ich bin schon durch ärgeren Schmutz gestraft.“

Die Fee wollte noch etwas erwidern, aber das Mädchen war schon an den Rand des Teiches getreten und machte vorsichtig den ersten Schritt auf das Gold zu. Anfangs ging es ganz gut, und die Stiefel bekamen kaum einen Flecken, aber beim dritten Schritt glitschte der Fuß tiefer und sank bis an den Knöchel ein. Beim Herausziehen streifte der Fuß den Boden, und als sie fast gefallen wäre, hatten auch ihre Hände einen Abdruck auf dem feuchten Schlamm zurückgelassen, und sie waren hübsch schwarz bis an die Ellenbogen, wo ein reizendes Schiefchen sein Teil abgeben konnte. Unglücklicherweise mußte auch noch gerade in diesem Augenblick eine Welle herauf die Rufe streuen. Ohne sich weiter zu bedenken, fügten die Finger ihres Gesicht, und beim letzten Schritt sah sie aus, als hätte man sie bei Regenwetter durch die Gasse gezogen. Da war sie nun freilich an dem Goldhaufen, und mit beiden Händen griff sie hinein. So mußte sie denn auch mit den schmutzigen Händen in die Tasche fahren. Was half's? Von allein und ohne den Dreck, der an ihr war, ging das Gold nicht hinein.

In diesem Augenblick hörte sie ferne Stimmen, und als sie sich umdrehte, sah sie alle die feinen Herrschaften um die Fee versammelt, wie sie mit Händen und Füßen des Mädchens und des Bedauerns auf sie zeigten und die Köpfe schüttelten, als täte es ihnen leid, daß sie nicht klüger gewesen sei.

„Was wollt ihr denn?“ rief sie hinauf. „Ihr solltet mir dankbar sein, daß ich für euch durch den Schlamm gehe, denn von euch wird wohl keiner an schmutzige Arbeit gewöhnt sein.“

Das Benehmen der feinen Herren hatte sie aber doch unklar gemacht, und als nun einige schadenfroh lachten und einer nach dem andern mit der Fee zurückging, beeilte sie sich, aus dem Sumpf her-

auszukommen. Aber die Tasche und die Schürze waren schwer von dem Gold und sie sank tiefer ein als je. Da bekam sie Angst und watete aufs Geratewohl dem Ufer zu. Aber sie geriet in immer tiefere und ähere Stellen, und nun konnte sie den Fuß aus der überreichenden Masse nicht mehr herausziehen. Sie drohte zu versinken, und in ihrer Todesangst warf sie ihre Last fort und erreichte mit letzter Kraftanstrengung das Ufer wieder.

Aber der Garten war leer. Es wurde dunkel, und an seiner Stelle lag eine arge Wildnis, in der sich das Mädchen nur mit äußerster Mühe zurecht fand. Alles Rufen half ihr nicht, und lange mußte sie unter Tränen und Schamer durch Felsen und Gestrüpp klettern, bis sie mit aufgelösten Haaren, zerrißenen Röcken und zerhundenen Knien den Heimweg fand. Schluchzend und von oben bis unten beschmutzt kam sie schließlich zu Hause an. Man hätte ihr ihre ganze Erzählung nicht geglaubt, wenn sich in ihrem Haar nicht feine Fäden aus reinstem Gold gefunden hätten.

„Ach Gott,“ sagte die Mutter, als das Mädchen zu Ende erzählt hatte, „armes Kind, ich hätte mich aber auch nicht getraut, von einem schwarzen Sammettuch, das auf einem großen sauberen Sandplatz läge, das Gold aufzuheben.“

Ein japanisches Märchen.

Aus dem Japanischen übertragen von Dr. W. Heyder. Einem Fremden, der über die naive Frage eines Kindes lachen mußte, erzählte mir ein japanischer Freund folgende Geschichte:

„Es war einmal in Japan ein glückliches Ehepaar mit einem schönen Töchterchen. Eines Tages brachte der Mann von einer Reise nach Jeddo seinem Mädchen eine Puppe mit, und seiner Frau einen Spiegel. Das Kind wußte genau, was mit der Puppe anfangen. Die junge Mutter aber wußte nicht, was ein Spiegel ist. Sie hatte noch nie einen gesehen, und so fragte sie ihren Mann in aller Unschuld, wessen das liebliche Mädchen sei, das sie im Spiegelbild erblickte.

„Ach, ich habe der Gatte, das bist Du doch selber. Das ist Dein Gesicht. Wie einseitig Du doch bist!“ Aber ihr das Wesen eines Spiegels zu erklären, dazu ließ er sich nicht herbei.

So legte das Weib das geheimnisvolle Geschenk weg und nahm es erst wieder zur Hand, als sie auf dem Sterbette lag, viele, viele Jahre später, und sie schenkte den Spiegel ihrer Tochter mit den Worten: „Wenn ich gestorben bin, dann mußt Du jeden Morgen und jeden Abend in dieses schöne und glänzende Ding schauen, und jedesmal mußt Du mich darin sehen.“

Die Tochter tat so und kamte allmorgendlich und allabendlich in den Spiegel, und oft sprach sie zu dem Bild, das sie ihrer Mutter Bild hieß. Ihrem Vater fiel das sonderbare Gebaren auf. Er fragte sie nach den Gründen. Und als sie's ihm sagte, ergriff ihn das Herzleid, und er weinte.

Nora Kohler Heinrich Feisskohl Verlobte Karlsruhe, März 1921

Eine führende alte Weingroßhandlung Triers sucht für den dortigen Platz und Umgebung fachkundigen Vertreter.

Filiale e. Televis-Dienst, Feld- und Immobilien-Bureau. Kaufmännische Lehrstelle in kaufmännischem Betriebe (Text, Industrie) oder technischer in Maschinenbau.

Lotte Wagner Max Rahnefeld Verlobte Karlsruhe, im März 1921.

Beretreter gesucht! Zum Verkauf von Seifenpulvern, Kernseife und Schmierseife in konzentrierten Preisen wird für Karlsruhe und Umgegend ein erstklassiger Vertreter gesucht.

Herren Frauen Fräulein jeder Stände, jeden Alters, kurz. Jeder Mann jede ich einen Nebenverdienst welcher bei geringer Mühe dauernd steigende Einnahmen verschafft.

Dipl.-Ing. Erich Freundlich Beria Freundlich, geb. Prölsdörfer Vermählte Karlsruhe, 14. März 1921

Vertreter gesucht! Bedeutende polnische Mineralwasserfabrik J. G. sucht für alle größeren Städte Deutschlands erstklassige, branchenkundige Vertreter.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Wichtiges Gesellschafts-Geschäft für Büro-Einrichtung und Behälter, alleinstehendes Büro, sucht für sofortigen Übernahme ihrer Filiale in badischer Großstadt gewandten, tüchtigen Herrn.

Reisende - Vertreter welche Drogerien, Kosmetik und deren Einkaufsgeschäften besuchen, zur Minimale einstell. Offerten unter Nr. 111002 an die 'Bad. Presse'.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

3 gewandte Herren mit eigenem Kapital von etwa 20.000, Gesellschaftern für ein zu gründendes Unternehmen in der Gegend von Karlsruhe. Offerte unter Nr. 10770 an die 'Bad. Presse'.

100 Mk. mehr verd. Reisende, welche Drogerien, Kosmetik und deren Einkaufsgeschäften besuchen, zur Minimale einstell. Offerten unter Nr. 111002 an die 'Bad. Presse'.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Leistungsfähige Ritzfabrik in Baden sucht tüchtigen Prov.-Vertreter der bei Glasern usw. gut eingeführt ist, für die ganze Gegend und einen Teil Wadens. Angebote unter Nr. 10830 an die 'Badische Presse'.

Reisenden für Baden und Hessen. Gelernter wird; Zielbewusstes Arbeiten, der Nachweis, bei der einschlägigen, sowie Kolonial- und Kautschuk-Handlungen bestens eingeführt zu sein. Geboten wird: Hohes Gehalt, 5 fixe Spesen, tatkräftige Unterstützung durch geschmackvolle Reklame; bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensurlaub.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Delikatessenbranche! Gut eingeführte Vertreter obiger Branche gegen lohnende Provision gesucht. Ewald Buchmann & Co., Köln Waidmarkt 17.

Annoncen-Akquisitoren mit besten Beziehungen zu Handel- u. Industrie-Freien für größeren Bezirk. Ausführliche Angebote unter Nr. 10830 an die 'Badische Presse'.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Eisenhändler. mit guter Allgemeinbildung u. vorzüglichen Fachkenntnissen in Groß- und Kleinwaren, gewandt in persönlichen Verkehr, zur Besetzung einer aussichtsreichen, gut bezahlten Stellung, verbunden mit Reise Tätigkeit, von einer der bedeutendsten, süddeutschen Eisenhandlung gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter S. M. 2573 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erben.

Uniform- u. Kleiderfabrik sucht zum baldigen Eintritt einen kaufmännischen Lehrling mit guten Schulzeugnissen. Bewerber wollen sich melden bei: Albert Hilbert G. m. b. H., Rastatt Süddeutsche Bekleidungsindustrie.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Weingroßhandlung sucht tüchtigen Reisenden für Karlsruhe und Umgegend. - Angebote mit Referenzen und Bedingungen unter Nr. 9793 an die 'Bad. Presse' erbeten.

perfektes Hausmädchen für ein Schloss im badischen Schwarzwald gesucht, das alle Hausarbeit verrichtet und sehr gut nähen kann. Angenehme Dauerstellung, hoher Lohn. Dienstleistung wird gestellt. Verdienliche Vorstellung oder Offerten an Schloss Wärgen, So. Kamben (Waden) oder an Frau Obermair, Richter Dr. Gebel, Amtsgericht Wärgen.

Mädchen gesucht, b. s. gut lachen und alle Hausarbeit versteht. Möb. St. 1917 an die 'Bad. Presse'.

Wichtiges Gesellschafts-Geschäft für Büro-Einrichtung und Behälter, alleinstehendes Büro, sucht für sofortigen Übernahme ihrer Filiale in badischer Großstadt gewandten, tüchtigen Herrn. 2 oder 3 Zimmer mit Küche in nur gutem Hause, wenn auch abnehm. möbliert. Angeb. unter Nr. 112750 an die 'Bad. Presse' erbeten. Möbl. 2-3-Z. Wohnung gesucht, b. s. evtl. früh. habe von Umbesitzer eine eigene Hauskammer, evtl. Kuch. an Dr. Ing. Friederich, Dirlbach 150. Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Küchenzubehören von Lindler, Oberau am 1. April gesucht. Off. an die 'Bad. Presse' erbeten. Best. sol. Herr sucht in ruhigem Hause möbl. Zimmer m. elektr. Licht (Schloß- oder Mittelst.) möglichst m. Klavier- u. Pianobehaltung. Angebote unter Nr. 112722 an die 'Bad. Presse'. Taormeter sucht schön möbl. Zimmer od. Wohnz. im 15. März od. 1. April. Angebote unter Nr. 112754 an die 'Badische Presse'. Fräulein sucht möbl. Zimmer Schloß bevorzugt. Angeb. unter Nr. 112846 an die 'Bad. Presse' erbeten. Best. Herr sucht für sof. möbliert. Zimmer. Ang. unt. Nr. 112880 an die 'Bad. Presse'. Herr, gereiften Alters, sucht möbliert. Zimmer in ordentl. reiner Gasse. Off. Schloß, erbet. Angebote unter 112880 an die 'Bad. Presse'. Zwei leere Zimmer zum Einrichten von Möbeln gesucht, sofort oder per 1. April. Angebote unter Nr. 112874 an die 'Badische Presse'. 1-2 leere Zimmer in Karlsruhe od. Umgegend, ruhige Lage. Angebote unter Nr. 112880 an die 'Badische Presse'. Mietgeluche Möbl. Zimmer gesucht, Nähe Hauptpost, auf 15. März, part. oder 1. April. Angeb. unter Nr. 112854 an die 'Bad. Presse'. Von diesem Ehepaar ver. sofort 2 schön möblierte Zimmer möbliert mit voller Pension gesucht. Das eine der Zimmer ist als Büro gebau. es wird daher Stadtcenrum bevorzugt, doch nicht Verbindung. Angebote unter Nr. 1107 an die 'Badische Presse'.

Volk und Weimmar

der Süddeutschen Grenzmark

Karlstruße, Samstag den 12. März

Nr. 11

1921

Matthias Claudius / Christine.

Es stand ein Sternlein am Himmel,
ein Sternlein guter Art,
so lieblich und so gartl,
Ich mußte seine Stelle
am Himmel, wo es stand,
trat abends vor die Schwelle
und suchte, bis ich fand;
Das Sternlein ist verschwunden,
ich suchte hin und her
wo ich es sonst gefunden,
und fand es nun nicht mehr.

W. G. Gaertner / Auf dem Wege zum Michelsberg bei Wagenheim.

Der „auf der Warte“, der Höhe nördlich des Städtchens
Wohlsheim im Kraichgau sieht, den unruhmigen die rauhen Wände.
Er spürt hinab ins Kraichthal, wo späte Kirchtürme die alten
Krankeinsiedlungen umgeben, und weit westwärts lacht der
Blick die Perle im Rheintale, die alte Bischofsstadt Speier.
Dort gesunden Mauerreste und ein wohl spätromantisches
Langgestirn lassen uns an dieser Stelle vor zwei tausend Jahren
eine römische Beobachtungsstation — vielleicht gar, wenn man
der Turmbezeichnung folgen wollte, einen römischen Wacht-
turm — denken. Denn so wie bei klarem Wetter die weite
Kraichthal ebene im Ausblicke der Kraichthaldung zu über-
sehen ist, so vermochte der römische Wachtmann oftmals die Verbin-
dung aufzunehmen mit den Stationen am Stromberg.

In diesem Zusammenhangen erhalten auch die beiden Ori-
namen Wohlsheim und Kraichthal eine weitere Be-
deutung und treten in eine gewisse Abhängigkeit, die nicht nur
in der sehr auffälligen Ähnlichkeit der Schreibweisen zu ver-
zeichnet der Lössler Kodes ein Medotesheim. Sobald
Wohlsheim als Wohlsheim auftritt, erscheint Weib-
heim als Weibshausheim.)

Es muß dem Sprachwissenschaftler überlassen bleiben, den
inneren Zusammenhang der beiden Ortsnamen zu deuten. Wir
kennen die Bezeichnung Wohlsheim mit einer, den Inhalt
des Begriffs näher bestimmenden Vorstufe vorzuliegen. Die
geographische Lage der beiden Siedlungen erhärtet die aus
dem Sprachinhalt geschöpfte Vermutung. Mögen es die Wälder,
die Ketten, die Kämme, die Flusstäler oder gar erst die Kran-
kenhäuser sein, wenn irgendein ein Stamm die Wörter des
Kraichgaues bestellte, er mußte eine Verbindung suchen;
das war nötig zur Sicherheit der einzelnen Anstellungen. Und
es ist daher vielleicht nicht so zufällig, wie man auf den ersten
Blick annehmen geneigt sein könnte, daß zwischen den dicht
nebeneinander liegenden Grundrissen im Saalbuchstabe —
Wohlsheim, Weibshausheim, Wohlsheim, Weibshausheim,
Weibshausheim und Kraichthal (das heutige Weibshaus) — im
ganzen weissen Weibshausgebiet nur das eine „-heim“ —
-heime — zu finden ist.

Das Wohlsheim“) blüht aber auch nach Osten hin zu
den Abhängen des Strombergs, ganz besonders auf die vor-
heim; aus dem Wohlsheim wird wohl Wohlsheim = Wohlsheim =
aus Weibshausheim = Weibshausheim und durch Zusammenfügung
Weibshausheim = Weibshausheim.

Eintreffens von Zoll- und Schaffmeister. Hier beginnt die
lange, gerade Appellallee, die nach Durlach führt. Das
Kraichthal Tor hand auf der südöstlichen Seite des „Dörfles“,
seit 1779 am inneren Rande des Landgrabens vor dem späteren
Israelitischen Krankenhaus, an der Stelle des Hauses Schwamen-
straße 88. Es war ein einfaches hölzernes Kalkfaden mit
Seitenöffnungen und Brettern; Waage- und Torwachtshaus waren
vereinigt und standen an der Ostseite des Lores. Im Jahre
1852 wurde es abgebrochen und im folgenden Jahre jenseits
des Landgrabens von dem Baumeister Raag in der Haupt der
Kraichthalstraße bei der Kronenstraße mit Steinresten und zwei
Durchgängen wieder aufgeführt. Seitdem führte es den Namen
„Friedrichs-Tor“. Das Vorkriegs-Tor hand ursprünglich am
nördlichen Ende der Waagestraße, wurde aber 1750 an die Ecke
der Weierhelmer Feldallee (heute Mademierstraße) verlegt. Es
war ein massiver Bau mit Lorbogen und zwei Flügelgebäuden,
von denen das eine als militärisches Stockhaus, später auch als
Kraichthalstrasse, das andere lange Jahre als Wohnung für
den Regimentskommandanten Luz und dessen Gattin diente. Später
wurde dieses Haus eine Hofgärtnerwohnung. Nach der Er-
bauung des badischen Kadettenhauses wurde das Tor 1825 ab-
gebrochen und etwas weiter nordwestlich als „Ludwigs-Tor“
wieder aufgeführt. Dieses neue Tor war ein dreiflügeliges,
schmiebselernes Gittertor mit einer zweiflügeligen Mittelbur-
schar und schmalen Seitenburgen. Die vier kleineren
Kraichthalstrassen hatten die Form römischer Fesces (= Ketten-
bündel) waren oben tuppelförmig abgerundet und trugen je ein
getriebenes doppeltes L. Daneben standen das Waage- und Tor-
wachts haus von Stein. Die jüngsten Tore Karlsruhes sind des
Ettlinger- und das Karlstor. Das Ettlinger Tor entstand am
westlichen Ende der neuen, d. h. verlängerten Straße (Karl-
Friedrichstrasse) im Jahre 1803 und diente nicht militärischen,
sondern politisch-administrativen Zwecken. Der Großherzog Karl Friedrich
wollte, daß dieses Tor zugleich ein Denkmal der Erinnerung an
den zu jener Zeit erfolgten Anfall von Teilen der Rheinpfalz
an Baden sein sollte. Der Bauinspektor Kleinbremer erbaute
es denn auch als solches in römischer Stil. Vier hohe, als
dorische Säulen befaßene sich am Eingange, auf kleinerer eben-
solche an beiden Seiten. Das Tor war sonst eine Hofkonstruk-
tion, mit Fuß bezogen. Auf der Innenseite, der Stadt zuge-
wandten Seite des Frontaltisches war in halberhöhter Arbeit
ein auf einer Halbkugel stehender Genius der Zeit zu sehen,
der eine, die Pfalz symbolisierende, weibliche Gestalt mit dem
pfälzischen Löwen dem badischen Greifen zuführte. Die Pfalz-

götter des Abels und Helars umgaben die Gruppe. Die
stadienweite Seite des Frontaltisches zeigte eine
Kapsel mit der Mauerkrone, eine Symbolisierung der
Stadt Karlsruhe mit kindlichen Gestalten a. ihrem
Schoße, welche die Kräfte und Willenskräfte verör-
verten.

Ebenfalls als kindliche Gestalten schmiegten sich Frau-
del und Kinder an sie an. Eine auf der inneren Seite ange-
brachte Inschrift lautete: Ergreifend 1803 (Erbaut 1803),
eine auf der äußeren Seite: Regnum Caroli Imperatoris M. C. S.
N. R. C. (= Markgrafen Baden-Sancti Imperatoris Romani Palati-
nensis Electores, d. h.: Unter der Regierung Karl Friedrichs,
badischen Markgrafen und des heiligen römischen Reiches Kür-
fürsten von der Pfalz.) Zu beiden Seiten des Lores standen,
wie üblich, das Torwacht- und Einwehmerhaus. — Das Karls-
tor endlich hand am Ende der verlängerten Herrschenstraße. Es
hieß auch Feld- oder Weierhelmer Tor und war nur eine Palli-
sadenpforte mit Torflügel und Waageflügelabsatz an
beiden Seiten. Im Jahre 1821 war es barockisiert. Es wurde
abgebrochen und an seiner Stelle 1829/30 vom Bauleitender
Hüblich ein neues, zweiflügeliges, schmiebselernes Gittertor er-
richtet. Es hatte zwei Nebenpforten zwischen zwei schlanken,
schmalen Steinpfeilern; auf beiden Seiten standen die
üblichen zwei kleineren Pavillons. Im Laufe der Zeit ent-
stand zwischen Staat und Stadt über die Unterhaltungs-
pflicht der Tore Meinungsverschiedenheiten. Bis 1827 trug
der Staat die Kosten für die Erbauung und Unterhaltung. Von
da ab wurde ein Teil der Kosten auf die Stadt übernommen.
Die zweite Kammer wünschte aber 1844 eine andere Regelung.
Die Verhandlungen über diesen Gegenstand zogen sich lange
hin, 1846 aber mußte die Stadt die Hälfte der Kosten über-
nehmen. So blieb es bis 1862; 1875 gingen sämtliche Tore und
Torpfähle in das Eigentum der Stadt über. Die Tore hatten
aber keine lange Lebensdauer mehr; sie waren kein zutreffend
zu nennender Abschluß der Stadt mehr und hemmten den
ständig wachsenden Verkehr in recht erheblicher Weise. Obwohl
nun ein Teil der Bürgerpflicht die Erhaltung der Tore als
geschichtliche Denkmäler wünschte und das Verkehrsbehindernis
nicht als so bedeutend hinstellte, drang doch die Ansicht durch,
die Tore seien abzubrechen. So verschwanden sie denn alle im
Anfang der siebziger Jahre (1872—75); selbst das kunstvolle
Durlacher Tor, um dessen Erhaltung man sich im Gemeinderat
und in der Kreisversammlung und in Rumpfvereinen eifrig be-
mühte, mußte der modernen Zeit zum Opfer fallen.

Anna Ruß / Glück.

berer man Menschen gegenüber nur einmal, zum ersten Male,
fähig ist — was er wohl sucht? — und geht dabei lang-
sam, immer langsamer. Und dann ist er auf einmal neben
jeden Tag schreibt sie vor dem Eintreffen etwas hinein
und eine selbstgeschriebene Notizkarte liegt darin. Wie
oft hat sie es schon verkoren wollen, denn er mag sie ja gar-
nicht, das weiß sie ganz genau. Aber einem Wesen muß
man das alles doch anvertrauen, und das kleine, rote Buch ist
verschwunden. . . .

Jetzt droht er mit dem Stoß in den weissen Blättern
neben dem Wege — was er wohl sucht? — und geht dabei lang-
samer, immer langsamer. Und dann ist er auf einmal neben
ih. Sie schauert ein wenig, wird ganz blaß und schließt die
Augen vor Glück. . . . aber dann muß man sie doch schnell wieder
aufmachen und ihn ansehen, so neben ihr, nur für sie da in
diesem Augenblicke. . . . da trifft ihr Blick gerade in seinen
— und dann sehen sie beide zu Boden. — Und da sagt er:
„Es ist so schön hier — und ich möchte hier so gern mal mit
dir gehen, mit dir allein, ohne die Andern.“ Und wenn ich
dich nun darum bitte — wärdest du wohl kommen? — Ganz schön
und gärtlich nimmt er ihre herabhängende Hand. . . . Und sie
merken beide nicht, daß sie längst allein sind, mitten in der
großen, sonnigen Räumlichkeit. Die Aneimonen reden die Kopf-
stirpen in den farbigen Böden, die Aneimonen reden die Kopf-
stirpen und eine grobe, weiße Wolke trägt mit ihrer wunnehosen
Seligkeit die beiden fort, mitten in den blauen Himmel hinein.

Es-tillet-der. Anton Rudolph Karlstruße / Durlach und Vetter von Ferdinand Dierpatrien in Karlstruße.

Ein warmer, sonniger Märzttag; und da schon ein paar
gleiche vorübergegangen sind, ist alles ein wenig übermütig
geworden draußen im Walde. Die beiden Knäuel, die sich lustig
wiegen und durch ihre braunen Mäntelchen abstreifen
möchten, die Aneimonen, die unten aus dem weissen Laube her-
vorkommen, und die vielen kleinen Wägel, die sich in den tiefen
Baumkronen befaßig können und dabei eifrig stimmen, die
Athen. Sogar die paar großen, blaumilchigen Wägel, die
plötzlich am blauen Himmel stehen — eben waren sie noch nicht
da — und im nächsten Augenblick sind sie wieder verschwunden,
obgleich doch gar kein Wind geht, kaum ein selter Luffzug. . . .

Jetzt Stimmen Lachen — ein paar junge, ganz junge Men-
schenhinter stehen durch den Wald, wo sie vorübergehen, ver-
stumm alles andere vor ihrer Fröhlichkeit; und wie eine breite
Furche blüht sie nach hinter ihnen zurück, wird allmählich leiser,
stirnt noch einmal auf — bis die große Stille mit ihren vielen
feinen Stimmen wieder darüber zusammenfließt.

Eine aus der Schaar bleibt oft ein wenig zurück; sie ist
auch immer einen Schritt abseits von den Andern; sie mag heute
nicht auf dem toten, hartgetretenen Wege gehen — die warme,
Lebendige, sich dehne Erde will sie unter ihren Füßen
fühlen. . . . Sie ist die lustigste, neugierigste von allen, doch Einer
ist dazwischen, wenn er mit ihr spricht, dann ist sie still und
einflüßig und guckt an ihrem Hut, den sie am Bande über den
Arm trägt. Aber wenn sie allein geht, dann hängen ihre Augen
an dem Einen da vor ihr mit jener lauschenden Anbetung.

Es-tillet-der. Anton Rudolph Karlstruße / Durlach und Vetter von Ferdinand Dierpatrien in Karlstruße.

ersten Aufstockung das Schwert in die Rechte hielt, Jakob sie vor aufnahmehalt. So sehr mich heute noch gang bis ins Zimmerleucht vor dem Wirtshaus, gang in der Straße der Gurgel, Regen, wo zum ewigen Gedächtnis der Ritterfron bis zum heutigen Tage die Wirtshaus aus ihren Resten flieht.

Gerumbert steht man vor den nordwestlichen Säulen, die sich eng umschlossen, obwohl auseinandergehenden, halten. Vor den hinteren, fremdbildigen Fronten, die einlam im Gang- maße über die hinteren Säulen hinansetzen.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man steht auf den Säulen durch hinter nach 66108 Wogenheit und auf den Wirtshaus, die alle fünf Säulen unter Vorhalten.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Der Graf aber, der bei oben gefunden und hohe schreckensbleich das Grab mit angelesen und sorgfältig Saare gehabt seit der Stunde.

Das Volk hat sich noch seiner Zeit dies Erlebnis- des Wirtshaus von Säulen weitergeführt. Es hat das Wirtshaus noch weiter ausgebaut und ist zu zwei Etagen gekommen, zu der einlangungs erschaffen Regenbecken Wirtshausener und der Sitzeplatzanlage.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Der Graf aber, der bei oben gefunden und hohe schreckensbleich das Grab mit angelesen und sorgfältig Saare gehabt seit der Stunde.

Das Volk hat sich noch seiner Zeit dies Erlebnis- des Wirtshaus von Säulen weitergeführt. Es hat das Wirtshaus noch weiter ausgebaut und ist zu zwei Etagen gekommen, zu der einlangungs erschaffen Regenbecken Wirtshausener und der Sitzeplatzanlage.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Der Graf aber, der bei oben gefunden und hohe schreckensbleich das Grab mit angelesen und sorgfältig Saare gehabt seit der Stunde.

Das Volk hat sich noch seiner Zeit dies Erlebnis- des Wirtshaus von Säulen weitergeführt. Es hat das Wirtshaus noch weiter ausgebaut und ist zu zwei Etagen gekommen, zu der einlangungs erschaffen Regenbecken Wirtshausener und der Sitzeplatzanlage.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Der Graf aber, der bei oben gefunden und hohe schreckensbleich das Grab mit angelesen und sorgfältig Saare gehabt seit der Stunde.

Das Volk hat sich noch seiner Zeit dies Erlebnis- des Wirtshaus von Säulen weitergeführt. Es hat das Wirtshaus noch weiter ausgebaut und ist zu zwei Etagen gekommen, zu der einlangungs erschaffen Regenbecken Wirtshausener und der Sitzeplatzanlage.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Man hat den Kopf sehr sorgfältig erhalten. Es stehen nur noch die vier Säulen und die Gewölbe. Das Gunginere ist heute bei Saugplatz der Dorfkirche von Elisabetha, dem nach den Dörfern am Saugplatz zum Zuberghin hin seit abfallenden Berges.

Graf Dr. W. Berg / plus der Geschichte der Markirter Straßennamen.

(Einführung)

Die erste Stadterweiterung unter Karl Friedrich, die auch den Marktplatz sah und hat bei alten Soldatensoldaten einige Gäßchen (früher Lüneburger), Spitalstraße, Arbeiterstraße (früher Arbeiterstraße), 1805-18 (erbaut) und Erbsenstraße mit dem Marktplatz in ihrem Gange ins Leben. In der Markirter Straße (früher Markirterstraße, 1809 eröffnet, nach der Erbsenstraße) die Erbsenstraße (früher Erbsenstraße), dann neue Erbsenstraße, 1814 erbaut, nach der Erbsenstraße (früher Erbsenstraße) und zu Ehren ihres Gemahls die Markirter Straße. Auch die Erbsenstraße wurde begonnen, und zwar wurde 1795/96 ein kleiner Teil ihrer südlichen Strecke bis zum späteren Gäßchen Tor und 1809/10 der Teil bis zum Markirter Platz. Sie verband ihren Namen dem Markirter, daß sie in den Friedhof so bewegten Zeiten des ersten Markirter für Munitionstransporte, durch markirter Erbsenstraße u. a. angelegt wurde, welche die Stadt nicht berühren sollten. An der Erbsenstraße der Lüneburger Straße (früher Lüneburger Straße), die 1839 der Lüneburger Straße (früher Lüneburger Straße) angelegt wurde, welche die Straße Galanterie besam. Auch wurde 1839 die Gäßchenstraße verlängert. An die wasserreichen Zeiten des sogenannten Steinbrunnens erinnert die heute nicht mehr bekannte „Steinbrunnensstraße“. Auch wurde 1839 die Gäßchenstraße verlängert. An die wasserreichen Zeiten des sogenannten Steinbrunnens erinnert die heute nicht mehr bekannte „Steinbrunnensstraße“. Auch wurde 1839 die Gäßchenstraße verlängert. An die wasserreichen Zeiten des sogenannten Steinbrunnens erinnert die heute nicht mehr bekannte „Steinbrunnensstraße“.

